

voll ein. Der Inhalt der i. R. wurde bestimmt durch zwei ihr zugrunde liegende technische Umwälzungen, die Einführung der Werkzeugmaschine und die der Antriebsmaschine. Galt die Anwendung der Werkzeugmaschine ohne technische Betriebsmittel bereits als charakteristisch für die entwickelte Manufaktur, ermöglichte erst das Hinzutreten technischer Arbeitsmittel (Dampfmaschine) den Übergang zur Fabrik. Die i. R. war ein lang andauernder Prozeß, in dessen Verlauf sich mit der Entwicklung der maschinellen Großproduktion die materiell-technische Basis des Kapitalismus herausbildete. Die technische Umwälzung beschleunigte das Vordringen der kapitalistischen Ausbeutungsverhältnisse. Mit der Ausbildung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse begannen sich alle Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft voll zu entfalten. Es entstand die sozialökonomische Grundlage für die Herausbildung der modernen revolutionären Arbeiterbewegung. —>■ *ursprüngliche Akkumulation des Kapitals*

industriemäßige Produktion in der Landwirtschaft: gesetzmäßiger Prozeß und Voraussetzung, um auch künftig eine stabile, stetig wachsende landwirtschaftliche Produktion zu gewährleisten. Die i. P. wird gekennzeichnet durch die maschinelle Großproduktion einzelner Erzeugnisse, die konsequente Anwendung der neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse, einschließlich der Anwendung nur der Maschinenproduktion eigener Technologien, die Ausweitung der Arbeitsteilung und die Vervollkommnung der gesellschaftlichen Organisation der Produktion (besonders ihrer Grundformen Konzentration, Spezialisierung, Kooperation und Kombination), die Sicherung einer stabilen und kontinuierlichen Produktion sowie eine hohe Qualifikation der Produzenten. Das grundlegende und wesentliche Merkmal der i. P. —

wie auch der „maschinellen Großproduktion“ oder der „großen Industrie“, die dem Wesen nach die gleiche Entwicklungsstufe der Produktivkräfte kennzeichnen - bleibt jedoch die konsequente Anwendung eines Systems von Maschinen in der Produktion. Die genannten Merkmale werden letztlich hierdurch bedingt. Die industriemäßige Produktion bzw. die maschinelle Großproduktion führt in allen Bereichen der Volkswirtschaft zu einer radikalen Veränderung der bisherigen Produktion, zu einem vollständigen Bruch mit veralteten und überholten Traditionen in der Produktion und im Leben der Menschen, zu einer umfassenden Vergesellschaftung der Produktion und der Arbeit, zur revolutionären Umwälzung bzw. ständigen Vervollkommnung der Produktionsverhältnisse. Diese allgemeinen Merkmale gelten für alle Bereiche der materiellen Produktion, für die Industrie ebenso wie für die Landwirtschaft oder das Bauwesen. Das schließt jedoch nicht aus, daß es für einzelne Bereiche bzw. Zweige spezifische Merkmale gibt. Gegenüber der Industrie gibt es z. B. in der Landwirtschaft Besonderheiten der Produktion: 1. Der Boden ist das Hauptproduktionsmittel dieses Bereiches, er ist nicht vermehrbar. 2. In der Landwirtschaft wird mit lebenden Organismen produziert. 3. Die landwirtschaftliche Produktion ist witterungsabhängig und saisonbedingt. Diese Besonderheiten verleihen der i. P. spezifische Züge, heben jedoch die allgemeinen Merkmale nicht auf. Der sich gegenwärtig in der Pflanzen- und Tierproduktion vollziehende Übergang zur i. P. wird gekennzeichnet durch a) zunehmende Ersetzung der Handarbeit durch Maschinenarbeit, insbesondere durch die Anwendung von Maschinensystemen. Komplexe Maschinensysteme sind die technische Basis industriemäßiger Produktionsverfahren. Das führt zum Anwachsen der vergegenständlichten Arbeit und